



Katholische Pfarrei  
St. Franziskus von Assisi  
Sömmerda

# FRANZISKUS BOTE

Nr. 6 / 2020  
Oktober - November

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,  
Greußen, Roßleben und Sömmerda

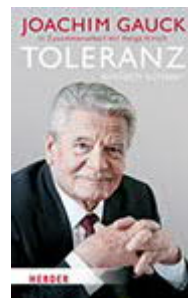
Oktober - Herbstzeit - November



Die Umwelt schützt, wer die Schöpfung liebt.  
Nicht ihr Herr, sondern Teil von ihr ist.  
Auf Augenhöhe mit allen Geschöpfen.  
Wie Franziskus, der den Vögeln predigte,  
die Sonn Bruder und die Erde Mutter nannte.

Liebe Schwestern und Brüder,

In diesen Tagen beginnen wir das neue Schuljahr. Von vielen Aufgaben, die wir aufs Neue lernen werden, lernen müssen, ist: „Toleranz“ und „Verständnis“, um den Nächsten freundlich zu begegnen. Die Vielfalt ist da. Schüler, Eltern, Lehrer, Pfarrer müssen lernen respektvoll miteinander umzugehen. Man muss nicht zu allem „Ja“ und „Amen“ sagen, aber man sollte immer wieder „Verständnis zeigen“. Das Buch „TOLERANZ“ von Joachim Gauck ist eine dankbare Lektüre. Ich mag J. Gauck, ich mag seine Rhetorik und aus diesem Grunde möchte ich Sie zu diesem Buch und seiner Thematik einladen.



Die Worte „Verständnis zeigen“, „Toleranz“ verbergen in sich solche Inhalte wie: Duldsamkeit, Friedlichkeit, Großzügigkeit, Gutmütigkeit, Behutsamkeit, Arglosigkeit, Nachsicht, Edelsinn und vieles mehr.

Also, aus Großzügigkeit gestattet man dem Anderen so zu sein wie er ist und zugleich erwartet man, dass er auch mich, ja mein Zuhause nimmt wie es ist.

Der Edelsinn des Lebens besteht darin, dass man sich als Mensch (als Kind, Elternteil, Lehrer, Pfarrer und...) verwirklichen kann und soll. Das heißt für uns alle, die Gabe Gottes zum Entfachen zu bringen, damit sie dem Wohl der Gemeinschaft (Schule, Zuhause, Kirche, Stadt, etc.) dient.

Es gibt im sozialen Leben viele Bereiche, die wir zu Recht ansprechen bzw. hinterfragen. Heutzutage gibt es viele Lebensentwürfe, denn auch die Lebenserwartungen der Menschen werden immer vielfältiger.

Man frage sich selber:

- Was muss die Gesellschaft oder was muss der Einzelne tolerieren und wo liegen die Grenzen der Toleranz?
- Wie viel Andersartigkeit muss man erdulden und wie viel Kritik aushalten?
- Was bedeutet der schöne Satz: „Offen, aber mit Profil“?

Als gläubiger Christ, könnte man öfter das bekannte Gebet sprechen:

„Gott gebe mir

die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann;

den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann;

und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“

Mit besten Grüßen,  
ihr Pfarrer Rudolf Knopp

## Patronatsfest „Franz von Assisi“ - 4. Oktober

In Franz von Assisi (Festtag: 4. Oktober) ist die Güte und die Liebe Gottes auf Erden sichtbar geworden. Die Güte und Liebe Gottes zu allen Geschöpfen. Franziskus predigt den Vögeln und er zähmt den Wolf von Gubbio. Am 29. November 1979 wurde er von Papst Johannes Paul II. zum Patron des Umweltschutzes erhoben. Die Liebe des Heiligen zur gesamten Schöpfung hat im säkularen Kalender den Welttierschutztag am 4. Oktober initiiert.

Franziskus ist der Patron unserer Pfarrei Sömmerda, so begeht sie am 4. Oktober ihren Patronatstag. In der Chronik ist zu diesem Ereignis zu lesen:

„1854 wurde der Priester - Conrad Dreps - als ständiger Seelsorger (Missionspfarrer) in Sömmerda eingesetzt.. In dem Pfarrhaus baute man einen größeren Raum (obere Etage) als Betsaal aus. Am 3. November 1854 fand die Einführung des Pfarrers und die Einweihung des Betsaales statt. Er wurde dem hl. Franziskus von Assisi geweiht.“

Seit dieser Zeit ist der Heilige Franziskus von Assisi der Namenspatron unserer Kirche. In der katholischen Kirche ist die Verehrung der Heiligen durchaus üblich. Heiligenverehrung ist keine Anbetung, sondern eine Hochschätzung der Menschen, die in besonderer Weise die Nachfolge Christi gelebt haben und vielleicht sogar zum Märtyrer geworden sind. Zur Heiligenverehrung gehört auch die Anrufung um ihre Fürbitten, wegen ihrer innigen Verbindung mit Gott. So finden wir in katholischen Kirchen Statuen der Heiligen. Um einer unkontrollierten Ausweitung der Heiligenverehrung auf immer neue Personen entgegenzuwirken, bildete sich ein kirchliches Verfahren zur Heiligsprechung aus. Der eigentlichen Heiligsprechung, die nur durch den Papst vollzogen werden kann, geht eine langwierige Prüfung voraus. Franziskus wurde schon zwei Jahre nach seinem Tode, am 16. Juli 1228, von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Die Statue des hl. Franziskus wurde im Jahr 1983 in unserer Kirche aufgestellt. Sie ist ein Geschenk des Bischofs von Erfurt, Hugo Aufderbeck. Über den Bonifatius-Verein ließ er das Bildnis von einem Schnitzer im Grödnertal in Südtirol herstellen. Da Bischof Aufderbeck 1981 starb, konnte die Figur erst 1983 durch seinen Nachfolger, Bischof Dr. Wanke, übergeben werden.



### Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

09.10.2020	18.00 Uhr	Hl. Messe zum Gunthertag in Göllingen, anschl. Guntherschmaus, wenn der Verein in der Coronazeit einlädt!
05.11.2020	19.30 Uhr	1. Gemeindeabend für alle Interessenten zur Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzeptes für die Pfarrei Sömmerda zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt
11.11.2020	18.00 Uhr	Treff der Diakonats-und Kommunionhelfer
12.11.2020		Visitation durch Bischof Dr. Neymeyr in den Kirchorten und Pfarreirat
19.11.2020	19.30 Uhr	2. Gemeindeabend zum Thema Prävention
Erstkommunionkurs jeweils Samstag von 10.00-12.00 Uhr: 10.10.2020 und 07.11.2020		

## Vermeldungen für Sömmerda

04.10.2020	10.30 Uhr	Erntedank. Die gespendeten Gaben erhält die Tafel in Sömmerda
25.10.2020	14.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Heldrungen
22.11.2020	10.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Franz-Mahl und Ewiges Gebet

Ökumenische Friedensdekade: Termine siehe Aushang

### Geburtstage im Oktober und November

07.10.	98 Jahre	Frau Ballhaus, Frieda	Sömmerda
08.10.	94 Jahre	Frau Kanter, Christa	Kölleda
12.10.	85 Jahre	Herr Jaschke, Gerhard	Wenigensömmern
18.10.	75 Jahre	Herr Melzer, Helmut	Sömmerda
29.10.	75 Jahre	Herr van Schie, Wilhelmus	Sömmerda
01.11.	70 Jahre	Herr Dr. Schäfer, Friedel	Sömmerda
10.11.	85 Jahre	Herr Schäfer, Josef	Sömmerda
11.11.	70 Jahre	Herr Wilmes, Paul	Großmonra
18.11.	80 Jahre	Herr Bon, Egor	Sömmerda
21.11.	80 Jahre	Frau Urban, Marie	Günstedt
27.11.	92 Jahre	Frau Kiwitz, Edith	Sömmerda
29.11.	75 Jahre	Herr Kiaschka, Horst	Ottenhausen

### Unsere Verstorbenen:

01.08.2020	81 Jahre	Frau Wilma Recknagel	Sömmerda
19.08.2020	71 Jahre	Herr Hans-Dieter Jung	Sömmerda

### Trauung:

06.06.2020	Martin und Judith Hesse geb. Große	Etzleben
------------	------------------------------------	----------

## Vermeldungen für Bad Frankenhausen

### Geburtstage im Oktober und November

03.10.	70 Jahre	Frau Kanthack, Ingrid	Oldisleben
03.10.	94 Jahre	Frau Schröder, Emmy	Bad Frankenhausen
05.10.	80 Jahre	Herr Schumpa, Franz	Oldisleben
12.10.	70 Jahre	Herr Winzen, Peter	Bad Frankenhausen
15.10.	70 Jahre	Frau Karlstedt, Brunhilde	Bad Frankenhausen
23.10.	94 Jahre	Frau Schubert, Gertrud	Bendeleben
07.11.	80 Jahre	Frau Ludwig, Berta	Günserode
09.11.	92 Jahre	Herr Putze, Max	Bad Frankenhausen
26.11.	70 Jahre	Herr Brutscheck, Bernhard	Oldisleben
29.11.	85 Jahre	Frau Peschka, Eva	Oldisleben

## Rosenkranzandachten im Oktober

<u>Sömmerda:</u>	Sonntag 17.00 Uhr	04.10., 11.10. u. 18.10.2020
<u>Greußen:</u>	Sonntag 17.00 Uhr	04.10., 11.10. u. 18.10.2020
<u>Roßleben:</u>	Donnerstag 16.00 Uhr	15.10., 22.10. u. 29.10.2020
<u>Bad Frankenhausen:</u>	Freitag 16.30 Uhr	11.10., 18.10. u. 25.10.2019
<u>Wiehe:</u>	Freitag 17.00 Uhr	nach Absprache
<u>Artern:</u>	Sonntag 17.00 Uhr	04.10. u. 18.10.2020

## Vermeldungen für Greußen

### Erntedank:

04.10.2020 Die Erntegaben geben wir nach dem Fest wieder an die Greußener Tafel.  
Bitte geben Sie reichlich und bringen Ihre Spenden jeglicher Art - bitte auch  
Blumenspenden - bis Freitag, 02.10.2020, 14:00 Uhr zur Kirche.

### Martinstag:

10.11.2020 17.00 Uhr - Beginn in der kath. Kirche Greußen mit dem Martinsspiel  
Laternen- und Fackel-Zug durch die Stadt zur ev. Kirche, Auflösung des Rätsels  
mit Verlosung der Martinsgans, Teilen der Martinshörnchen

### Ökum.Chor Greußen:

Probe jeweils dienstags 19.30 Uhr bei H. Wiesemann im Hof in der Ritterstr.

### Familienkreis:

16.10.2020 18.00 Uhr Erntedank-und Weinfest im Pfarrsaal Greußen  
16.11.2020 17.00 Uhr Teilnahme am Martinstag  
06.12.2020 Krippenausstellung in Heuthen (Eichsfeld) mit Kaffeetrinken

### Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e.V.:

03.10.2020 Wanderung auf der Hohen Schrecke mit Hängeseilbrücke Braunsroda  
07.11.2020 Kranichflug um Kelbra  
27.11.2020 19.00 Uhr Mitgliederversammlung im „Goldenen Löwen“

### Geburtstage im Oktober und November

04.10.	90Jahre	Frau Kubis, Frieda	Niederbösa
06.10.	70 Jahre	Frau Schacke, Hannelore	Schilfa
01.11.	85Jahre	Frau Geißler, Stefanie	Greußen
06.11.	75Jahre	Frau König, Edelgard	Otterstedt
08.11.	93 Jahre	Frau Meißner, Luise	Rohnstedt
23.11.	90 Jahre	Herr Schedifka, Rudolf	Greußen

## Vermeldungen für Artern-Roßleben

### Geburtstage im Oktober und November

01.10.	85 Jahre	Frau Thomann, Elfriede	Bottendorf
02.10.	80 Jahre	Frau Gebhardt, Hannelore	Artern
04.10.	80 Jahre	Frau Bellstedt, Gerdi	Wiehe
25.10.	70 Jahre	Frau Henniger, Gisela	Wiehe
27.10.	85 Jahre	Frau Präseier, Gertrud	Roßleben
01.11.	85 Jahre	Frau Scharf, Christa	Roßleben
22.11.	80 Jahre	Herr Funke, Richard	Artern
23.11.	70Jahre	Frau Beutel, Erika	Roßleben
24.11.	95 Jahre	Herr Walter, Josef	Artern

### Unsere Verstorbenen:

30.07.2020 62 Jahre Herr Holger Musche Heygendorf

### Trauung:

10.07.2020 Werner und Marianne Magerl geb. Illge Gehofen

**Aktuelle Pläne für Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie unter:  
[www.franziskus-pfarrei.de](http://www.franziskus-pfarrei.de) in den wöchentlichen Vermeldungen und Aushängen.**



## Gottesdienste im Oktober und November 2020

	03./04.10. 27. Sonntag im JK Erntedank	10./11.10. 28. Sonntag im JK	17./18.10. 29. Sonntag im JK	24./25.10. 30. Sonntag im JK Weltmissionssonntag	31.10./01.11. 31. Sonntag im JK Allerheiligen	07./08.11. 32. Sonntag im JK	14./15.11. 33. Sonntag im JK	21./22.11. Christkönig	28./29.11. 1. Advent
Samstag				15.00 Gräbersegnung anschl. WGF Weißensee					
	18.00 HI. Messe Kölleda	18.00 HI. Messe Donndorf 18.00 HI. Messe Heygendorf 18.00 WGF Kölleda	18.00 HI. Messe Kölleda 18.00 HI. Messe Roßleben	17.00 HI. Messe Kölleda 18.00 HI. Messe Donndorf 18.00 WGF Kölleda	17.00 HI. Messe Kölleda 17.00 HI. Messe Roßleben 17.00 HI. Messe Wiehe	17.00 HI. Messe Donndorf 17.00 HI. Messe Heygendorf 17.00 WGF Kölleda	17.00 HI. Messe Kölleda 17.00 HI. Messe Roßleben	17.00 HI. Messe Artern 17.00 HI. Messe Donndorf 18.00 WGF Kölleda	17.00 HI. Messe Kölleda
Sonntag	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Heygendorf 8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen	8.30 HI. Messe Artern 8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 WGF Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Heygendorf	8.30 HI. Messe Greußen	8.30 HI. Messe Artern 8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. WGF Wiehe	8.30 HI. Messe Greußen 8.30 HI. Messe Wiehe
	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Schülergottesdienst Sömmerda 10.30 HI. Messe z. Erntedank Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen 14.00 Ökum. GD Heldringen 17.00 Vesper Göllingen	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 HI. Messe Schülergottesdienst Sömmerda 10.30 HI. Messe Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen	10.30 Uhr HI. Messe Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Bad Frankenhausen	10.30 Uhr HI. Messe Ewiges Gebet Sömmerda 10.30 Uhr HI. Messe Roßleben 10.30 WGF Bad Frankenhausen 14.00 Abschlussan- dacht Sömmerda	10.30 HI. Messe Sömmerda 10.30 WGF Roßleben 10.30 HI. Messe Bad Frankenhausen 17.00 Vesper Göllingen
WGF...Wortgottesfeier; HI. Messe...Heilige Messe; Ökum. GD...ökumenischer Gottesdienst; JK...Jahreskreis									

Pfarrer Rudolf Knopp Tel. (03634) 33919 email: rudknopp@gmx.de  
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Kooperator Johannes Kienemund  
Pater Peter Leonhard Arulanandhamani ISch Mobil: 0171 8059390  
Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985  
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Cornelia Lobers Tel. (03634) 3390 und Fax. (03634) 33922  
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr  
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda  
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus  
Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Rudolf Knopp, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2020

## Gräbersegnungen und Friedhofsandachten zu Allerseelen 2020

Samstag 24.10.2020: 15.00 Uhr Weißensee danach WGF, 16.30 Uhr Artern anschl. 17.00 Uhr HI. Messe

Sonntag 25.10.2020: 13.00 Uhr Sachsenburg, 13.30 Uhr Kannawurf, 14.00 Uhr Kindelbrück,  
14.30 Uhr Frömmstedt, 15.00 Uhr Günstedt, 15.15 Uhr Riethgen,  
15.45 Uhr Hemleben, 16.00 Uhr Oberheldringen, 16.20 Uhr Hauteroda

Samstag 31.10.2020: 13.00 Uhr Beichlingen, 13.30 Uhr Ostramondra, 14.00 Uhr Bachra,  
13.00 Uhr Heldringen, 14.00 Uhr Reinsdorf, 15.00 Uhr Nausitz  
15.30 Uhr Donndorf neuer Friedhof, 16.00 Uhr Wiehe alter Friedhof,  
16.30 Uhr Wiehe neuer Friedhof anschl. 17.00 Uhr HI. Messe  
16.15 Uhr Kölleda anschl. 17.00 Uhr HI. Messe, 16.30 Uhr Roßleben anschl. 17.00 Uhr HI. Messe

Sonntag 01.11.2020: 9.15 Uhr Heygendorf davor 8.30 HI. Messe,  
14.00 Uhr Friedhofsandacht Bad Frankenhausen, 15.00 Uhr Bendeleben,  
15.00 Uhr Friedhofsandacht Sömmerda, 16.30 Uhr Friedhofsandacht Greußen

Donnerstag 05.11.2020: 16.30 Uhr Großenberich anschl. 17.00 Uhr HI. Messe

Samstag 07.11.2020: 14.00 Uhr Friedhofsandacht

## IM STICH GELASSEN?

Im Stich gelassen zu sein, ist ein Gefühl dieser Tage, diesen Jahres. Die Menschen im Stich gelassen zu haben, ist auch ein Vorwurf gewesen, der im Frühsommer gegenüber den Kirchen erhoben wurde. Die Kirchen hätten in der Corona-Krise versagt, sagte die ehemalige Ministerpräsidentin von Thüringen, Christine Lieberknecht. Die Kirche habe in dieser Zeit Hunderttausende Menschen alleingelassen, Kranke, Einsame, Alte, Sterbende, kritisierte Lieberknecht in der Zeitung „Die Welt“. „Da wurde kein letzter Psalm gebetet, es gab keinen Trost, keine Aussegnung am Sterbebett“, kritisierte die CDU-Politikerin und frühere evangelische Pastorin. Die Kirchen ließen diese Vorwürfe nicht unbeantwortet: „Die pauschale Kritik von Frau Lieberknecht weise ich entschieden zurück“, sagte der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm der Deutschen Presse-Agentur. Für die katholische Seite meinte der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, das glatte Gegenteil sei richtig: „Unsere Krankenhauseelsorger haben Unglaubliches geleistet, unsere Palliativbegleiter ebenfalls“, versicherte Kopp. „Die Kritik von Frau Lieberknecht ist überhaupt nicht nachvollziehbar.“

Ich glaube auch, dass die Kritik von Frau Lieberknecht nicht gerechtfertigt ist. Aber sie war und ist vielleicht dennoch Ausdruck eines Schmerzes, den viele Menschen in diesem Jahr empfunden haben und empfinden. Fehlende Besuchsmöglichkeiten in Krankenhäusern und Altenheimen sind nur ein Beispiel. Aus anderen Gegenden der Welt gibt es noch erschreckendere Nachrichten: Wo Angehörige ihre Verstorbenen in Massengräbern suchen. Und manchmal sind die Umstände auch bei uns so, dass Menschen einsam sterben und Menschen einsam trauern.

Für mich ist dann ein großer Trost: Auch in der Einsamkeit lebt der Mensch in der Gemeinschaft mit Gott. Wenn ich mich von Menschen im Stich gelassen fühle, darf ich darauf vertrauen, dass Gott mich nicht im Stich lässt. „Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf“, heißt es im Psalm 27 (Vers 10). Und wenn ich Menschen im Stich lassen muss, da Besuche nicht möglich sind oder Rücksichtnahme und Vorsicht Abstand empfehlen, darf ich darauf vertrauen, dass Gott bei den Menschen ist. Wenn Menschen einsam sterben und Menschen einsam trauern, ist Gott bei ihnen. Er ist immer mit den Menschen im Bunde und er ist die Verbindung zwischen Menschen, die getrennt sind - dauerhaft oder nur im Moment. Darauf vertraue ich.

Michael Tillmann

## 30 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT

Die Corona-Pandemie in diesem Jahr hat und zieht immer noch die meiste Aufmerksamkeit auf sich. Dennoch sei es erlaubt, am 30. Jahrestag der Wiedervereinigung einen Blick auf dieses Ereignis zu werfen. Denn was in den letzten 30 Jahren geschehen ist, ist doch keine Selbstverständlichkeit, sondern immer noch ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. In diesem Jahr fällt der Tag der Deutschen Einheit auf das gleiche Wochenende wie der Erntedanktag. Gelegenheit für die tägliche Ernte wie auch für das außergewöhnliche Geschenk der Einheit zu

danken. Natürlich weiß ich, dass auf mancher Einheits-Baustelle noch gearbeitet werden muss - Dankbarkeit macht ja nicht blind doch immer nur das Mislungene oder noch nicht Optimale zu sehen, ist auch eine Form von Blindheit. Ich glaube sogar, dass die meisten Baustellen in Bezug auf die Deutsche Einheit in den Köpfen der Menschen sind: Unzufriedenheit Neid, Geiz, Pessimismus, Selbstmitleid. Und Vergesslichkeit: Wie es vor der Einheit gewesen ist, als es noch eine Mauer gab, Mauertote, Familien sich nicht oder nur schwer sehen konnte und vieles mehr. Wie gut, dass vieles jetzt besser ist. Nicht perfekt, aber viel besser.

Die vergangenen Monate haben aber auch gezeigt, dass andere Risse durch unsere Gesellschaft gehen: zwischen Arm und Reich, zwischen den Generationen, leider auch zwischen denen, die nur an sich denken und anderen, die auch das Gemeinwohl im Auge haben. In den vergangenen Monaten habe ich viele Beispiele von Mitgefühl und Solidarität erlebt, aber auch unfassbare Ignoranz und Dummheit. Leider.

## ERNTEDANKFEST- 04. OKTOBER



Wer nicht mehr staunen kann, verlernt zu danken. Auch wenn wir unsere Lebensmittel im Supermarkt kaufen oder sogar online bestellen, sollten wir nicht vergessen, dass unsere Nahrung nicht selbstverständlich ist und dass nicht wir sie machen, sondern Gott sie uns schenkt. Einfach so. Aus Liebe. Darüber kann ich immer wieder staunen und dafür will ich immer wieder danken.

Die Dankbarkeit ist die eine Seite des Erntedankfestes. Die andere ist das Erschrecken, wie Menschen mit der Schöpfung und ihren Gaben umgehen. Wir haben einen hohen Lebensstandard, oft auf Kosten der Schöpfung und anderer Menschen in weit entfernten

Teilen der Erde. Lebensmittel werden verschwendet oder bewusst vernichtet, und in anderen Regionen sterben Menschen an Hunger. Die Ressourcen der Erde gebrauchen wir nicht maßvoll, sondern verbrauchen sie oft maßlos.

## Sonntag der Weltmission - 25. Oktober

„Selig, die Frieden stiften“ Dieses Wort aus der Bergpredigt ist das Leitwort zum Monat der Weltmission 2020. Ein hochaktuelles Wort, denn wie schwer es ist, Frieden zu halten, sehen wir in den Nachrichten. Schwerpunktregion der missio-Aktion ist Westafrika. Der Weltmissionssonntag 2020 wird am 25. Oktober gefeiert.

Die Coronapandemie stellt den Monat der Weltmission auf den Kopf. Gäste aus der Weltkirche werden im Oktober nicht nach Deutschland reisen können. In welcher Form die bundesweite Eröffnung des Monats der Weltmission am Sonntag, 4. Oktober, in Mainz stattfinden wird, ist noch unklar. Ob und wie in Gemeinden Aktionen stattfinden können, ist nicht abzusehen. Was uns aber vor allem beschäftigt, sind die Auswirkungen für die Menschen, die nicht über die Mittel verfügen, um wirksam auf die Pandemie zu reagieren. Deshalb wird der Weltmissionssonntag 2020 am 25. Oktober unter dem Motto „Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt“ stehen. Der Monat der Weltmission ist eine Zeit des voneinander Lernens, des füreinander Betens und des miteinander Teilens. Die Solidaritätskollekte am Weltmissionssonntag ist für die Kirche in den ärmsten Regionen der Welt überlebenswichtig. Ohne sie wäre die diakonische und pastorale Arbeit vielerorts nicht möglich.





## Allerheiligen - 01. November

Selig, die keine Gewalt anwenden, die Friedensstifter, die Barmherzigen! Hat die Geschichte nicht täglich bewiesen, dass dies nur fromme Worte sind und die Friedfertigen meistens den Kürzeren ziehen!? Ich denke, da liegt ein allseitiges Missverständnis vor. Die Seligpreisungen sind keine Technik, mit der man erfolgreich durchs Leben kommt und sich gegen die böse Welt durchsetzt. Selig bedeutet nicht die Garantie auf den finalen Sieg. „Ich wusste, man kann mich zu Asche machen. Aber ich wusste auch, dass es etwas in mir gibt, das nicht sterben kann.“ So der Auschwitzüberlebende Jehuda Bacon. Da ist eine unzerstörbare Würde, etwas Göttliches ist in uns. In diesem Bewusstsein zu sein, in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben, das ist selig. Selig, wer sich seiner eigenen Würde bewusst ist, er muss nicht andere zum Objekt machen und unwürdig behandeln. Selig, wer jeden Menschen als Menschen sehen kann ohne Aufteilung in Freund und Feind, ohne die Vorstellung, siegen zu müssen. Selig, wer den äußeren Umständen keine Macht über sein Leben gibt, sondern in der Freiheit der Kinder Gottes lebt.

Helden des Alltags - Heilige des Alltags - In den Zeiten der Corona-Pandemie war ihre Leistung in aller Munde. Der Einsatz der „Helden des Alltags“: die Pflegerinnen und Pfleger in Krankenhäusern und Seniorenheimen, die Verkäuferinnen und Verkäufer, die Ärztinnen und Ärzte, die Erzieherinnen und Erzieher, die Last-, Bus- und Lokfahrerinnen und -fahrer und viele mehr. Helden des Alltags. Heilige des Alltags. Heilige sind Menschen, die mein Leben freundlicher machen. Sie haben offene Augen, sie hören zu, sie kümmern sich, ganz unscheinbar, beinahe harmlos.

## Tod und Trauer - Allerseelen - 02. November

Einen Tag nach Allerheiligen, am 2. November, findet der Allerseelen-Tag statt. Allerseelen gilt zum Gedenken aller Toten und deren Seelen. Dazu werden meist schon am Vortag die Gräber der Verstorbenen besucht und geschmückt. Auch an die Hoffnung auf Auferstehung soll im Rahmen von Allerseelen gedacht werden. An Allerseelen werden außerdem kleine Grablichter angezündet, die als „Ewige Lichter“ Erinnerungen an den Verstorbenen zum Ausdruck bringen sollen. Allerseelen wurde im Jahr 998 von Abt Odilo von Cluny ausgerufen. Zunächst galt es nur für die Toten der ihm unterstellten Klöster, später wurde es dann aber auf die ganze Kirche ausgeweitet.

In den Zeiten der Corona-Pandemie gab es leider auch das: das einsame Leiden, das einsame Sterben, das einsame Trauern - nicht immer war eine Hand da, die getröstet hat; nicht immer ein Ohr, das zugehört hat; nicht immer ein Mund, der Mut zugesprochen hat Wir waren gezwungen, Abstand zu halten, fernzubleiben - auch von den Leidenden und den Sterbenden. Und mancher mag sich vielleicht ängstlich gefragt haben: Warum lässt Gott das zu? Hat er uns auch alleingelassen? Ich glaube, nein. Ich weiß nicht, warum all das geschehen muss, doch ich vertraue darauf, dass Gott Hand, Ohr und Mund ist und niemanden alleinlässt - nicht im Leid und ganz bestimmt nicht im Sterben.

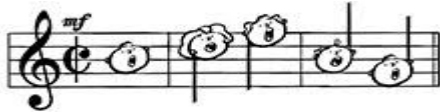
Fest der Hl. Elisabeth - 19. November Die heilige Elisabeth von Thüringen, deren Gedenktag wir am 19. November feiern, hat sich ein Beispiel an Jesus genommen und ist ihm radikal nachgefolgt. Die Königstochter kam als Kind an die Wartburg, wurde mit 14 die Frau eines Landgrafen und war begeistert vom beispielhaft armen Leben der ersten Franziskaner, die nach Eisenach kamen. Diese Spiritualität gab ihr geistliche Heimat. Aufopferungsvoll hat sich Elisabeth um die Menschen



gekümmert, die in der damaligen Gesellschaft keinen Platz hatten, auch dann, als der Hof sie deshalb zunehmend ablehnte. Aus dieser Zeit stammt auch die Erzählung vom Brot, das sich in Rosen verwandelte. Erst 24 Jahre alt, starb diese unnachahmliche Frau im Jahre 1231.

### Fest der Hl. Cäcilia - 22. November

Am 22. November feiert die Kirche den Gedenktag der heiligen Märtyrerin Cäcilia, die der Überlieferung nach im 3. Jahrhundert gelebt haben soll. Bekannt ist sie als Patronin der Kirchenmusik. Cäcilia ist eine der volkstümlichsten Heiligen, besonders in den romanischen Ländern, ihr Name ein häufig verwendeter Mädchenname. Bekannt ist Cäcilia als Nothelferin und seit dem Spätmittelalter als Patronin der Kirchenmusik.



Seien Sie eine Note in der Melodie Ihrer Gemeinde!

Hier ist nun die Gelegenheit unserem Kirchenchor mit seinem Organisten, Herrn Seltsmann, für die unermüdliche Tätigkeit zu danken. Mit seinem professionellen Gesang gestaltet der Chor so manchen Gottesdienst und manche Festlichkeit zu einem besonderen Erlebnis. Vergelt's Gott.

### Christkönigssonntag - 22. November

Die Debatte ist uralte: Wie dient man Gott auf die richtige Weise? Was will er? Schon die Propheten des Ersten Testaments warnten vor falschen Prioritäten: Nicht tausende Widder opfern, fromme Sprüche murmeln, offiziell fasten (und heimlich Geschäfte machen) ist Gottesdienst, sondern Witwen und Waisen beschützen, Nackte bekleiden, Heimat schenken. Nichts anderes macht auch der Menschensohn, der auf dem Thron Gottes sitzt, zum Maß aller Dinge. Er spricht es auch in unsere innerkirchlichen Konflikte hinein. Welcher Papst hat recht? Welche Liturgie führt zur wahren Frömmigkeit? Sind die Anhängerinnen von Maria 2.0 nicht katholisch? Dem Richter der Welt ist das nicht wichtig. Er fragt nicht nach dem Taufschein oder dem Kirchenbesuch. Er fragt nach den alltäglichen Taten der Liebe. Nach den offenen Augen für den Nächsten. Der Arbeitskollege ist „ausgetrocknet“, da fließt nichts mehr. Ist mir das egal? Die alleinerziehende Mutter ist hungrig nach einem Lob - sage ich es? „Nackt“ stehen Menschen da, die einen Fehler gemacht haben und nun durch alle sozialen Medien gehetzt werden. Sehe ich das? Und habe ich ein gutes Wort, eine Minute Zeit, die Einladung für ein Glas miteinander? Für die Propheten und Jesus, den Christkönig, wäre dieser Dienst für die Menschen der wahre Gottesdienst. Ein Dienst, den jeder leisten kann - in Gottes Reich sind alle willkommen, denen der Nächste und die Ferne nicht egal sind.

Christina Brunner

### Ökumenische Friedensdekade

#### „Umkehr zum Frieden“

Frieden ist immer eine Umkehr. Von der Gewalt zur Gewaltlosigkeit, von der Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit. Immer wieder. Dazu ruft die Ökumenische Friedensdekade seit 40 Jahren auf. In diesem Jahr begehen wir die Friedensdekade vom 8. bis 18. November.



## SANKT MARTIN - 11. NOVEMBER

In Martin ist die Kraft des Heiligen Geistes zur Entfaltung gekommen - und das können wir auch: Lieben, teilen, füreinander da sein.

Der Martinstag (auch Sankt-Martins-Tag oder Martinsfest, in Bayern und Österreich auch Martini, „Fest des heiligen Martin“) ist im Kirchenjahr das Fest des heiligen Martin von Tours am 11. November. Das Datum des gebotenen Gedenktags im römischen Generalkalender, das sich auch in orthodoxen Heiligenkalendern, im evangelischen Namenkalender und dem anglikanischen Common Worship findet,[1] ist von der Grablegung des Bischofs Martin von Tours am 11. November 397 abgeleitet. Der

Martinstag ist in Mitteleuropa von zahlreichen Bräuchen geprägt, darunter das Martinsgansessen, der Martinzug und das Martinssingen.



## ERSTER ADVENT - 29. NOVEMBER



Niemand weiß die Stunde, wann der Herr kommt, doch alle können wissen, dass er kommt. Davon spricht Jesus immer wieder in den Evangelien. Auf sein Wort vertrauend, können wir erwarten, dass uns die Stunde schlägt, ohne zu wissen, wann uns die Stunde schlägt.

Am Anfang des neuen Kirchenjahres wird das Ende der Zeiten zum Thema. Dabei ist - meiner Ansicht nach - das Ende der Welt

kein Thema und zugleich immer ein Thema. Was meine ich damit?

Der Weltuntergang ist kein Thema, wenn ich ein bestimmtes Datum ins Auge fasse oder wenn ich mir und anderen ausmale, wie es sein wird. Frühere Generationen haben dies gemacht, auch heute geschieht es noch. Doch über das Wann und das Wie kann ich nichts aussagen. Nur über das Ob. Da sind die Evangelien sehr eindeutig. Es wird ein Ende geben. Und weil das klar ist, ist der Weltuntergang immer ein Thema. Denn es kann zu jeder Zeit so weit sein. Und deshalb muss ich auch zu jeder Zeit vorbereitet sein. Keine äußeren Planungen, sondern innere Bereitschaft ist das Entscheidende. So zu leben, als wäre jeder Tag der letzte - meines Lebens oder der Welt ohne dass ich wie gebannt darauf starre und mich in meiner Lebendigkeit lähmen lasse.

Michael Tillmann